

Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF

Auf der Grundlage des Lehrplan ABZ

Grundmodul Sucht und Krise- ZAG

B_21M

Titel	B21M Grundmodul Abhängigkeitserkrankungen Sucht und Krise
Bildungsjahr / Jahresthema	1-3 Jahresthema: Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln
Leitidee:	
<ul style="list-style-type: none"> – Das Grundmodul befähigt Abhängigkeitserkrankungen und deren Auswirkungen zu erkennen. Präventiv tätig zu sein und Menschen während der Therapie professionell zu unterstützen sowie Spätfolgen zu erkennen und allenfalls zu lindern. Theoretische Grundlagen bieten Stress-, Krisenmodelle und Coping, damit relevante Pflegeinterventionen initiiert werden. 	
Kompetenzen nach Bloom: 4 - 6	
Hinweis zum Kompetenzerwerb:	
<ul style="list-style-type: none"> – Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die Stufen 5 nach Bloom umfassen. D.h. Synthesefähigkeit (Etwas Neues entwickel, etwas zusammenfügen) – Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein: (Die fett markierten Kompetenzen sind zentral) <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstkompetenz (personale Kompetenz): Selbständigkeit, Gewissenhaftigkeit, Disziplin ○ Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Teamfähigkeit, Sprachgewandtheit, Konflikt- und Problemlösungsfähigkeit ○ Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs-/ Umsetzungsfähigkeit; Arbeitsorganisation ○ Fachkompetenz (Fach-/Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, Wissenstransfer 	
Hinweis zur Kompetenzüberprüfung:	
<ul style="list-style-type: none"> – Die Modulprüfung sollte umfassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verständnisaufgaben: Etwas zusammenfassen, erklären, begründen ○ Anwendungsaufgabe: Gelerntes auf neue Situationen übertragen ○ Syntheseaufgaben: Etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen 	

Ziele	Grundmodul Inhalte
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklärt und beschreibt bei den Krankheitsbildern Ursachen, Symptome, diagnostische vorgehen, Therapien sowie Verlauf und Prognosen – erkennt Auswirkungen und Einschränkungen von Krankheiten auf den Menschen – begleitet Patientinnen/Patienten mit Suchterkrankungen und deren Angehörigen unter Einbezug des entsprechenden Fachwissens, vorurteilsfrei und zielgerichtet – leitet relevanten Pflegeinterventionen im Zusammenhang mit den verschiedenen Suchttypen und Suchterkrankungen ab und begründet diese 	<p>Grundlagen zur Suchtentwicklung, Auswirkungen und Therapiemöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klassifikationen und Definitionen – Verschiede Suchtarten und –mittel, deren Wirkungen/Nebenwirkungen, Spätfolgen und Verläufe <ul style="list-style-type: none"> – Stoffgebunden, nicht stoffgebunden – Alkohol, Crystal meth, Medikamente (im Alter), Spielsucht (Frauen u. Männer spezifisch) – Neurophysiologische Veränderungen – Ursachen Abhängigkeit/Sucht – Abhängigkeit und Sucht im Fokus der Lebensspanne – Pathophysiologische, psychologische und soziokulturelle Auswirkungen – Auswirkungen auf die Familie – Bedeutung von Abhängigkeit und Sucht in unserer Gesellschaft – Gestaltung und Umsetzung von therapeutischen Konzepten und Programmen zur Entwöhnung und Enthaltbarkeit <ul style="list-style-type: none"> – Modell der Verhaltensänderung: Transtheoretisches Modell – Rollen der Pflegefachpersonen – Umgang mit Nähe und Distanz – Abhängigkeit und Sucht in Bezug zum Pflegealltag – Co-Abhängigkeit – Suchtprävention – Herausforderung der Dualdiagnosen, Komorbidität

Ziele	Grundmodul Inhalte
Die Studierende/der Studierende – erläutert fachspezifische Hilfsmittel und Methoden	Hilfsmittel – Assessmentinstrumente zur Risikoeinschätzung, z.B. CAGE
Die Studierende/der Studierende – schätzt komplexe Situationen nach ihrem Krisenpotential ein. – wird situativ präventiv tätig – leitet intra- und interdisziplinäre Massnahmen ein und gestaltet die Kommunikation sowie die Beziehung zur Patientin/Patient und deren Angehörigen bedarfsgerecht	Krise – Krisenmodelle – Krisenmanagement (z.B. BELLA) – Krisenprävention (erkennen von Frühzeichen) Coping (BEFO) – Arbeiten mit Fallbeispielen (alle Schwerpunkte)
Die Studierende/der Studierende – gewährleistet eine professionelle pflegerische Beziehung in komplexen Situationen unter spezifischer Berücksichtigung situativer psychischer Stressphänomene mit den Patientinnen/ Patienten und deren Angehörigen.	Stress – Stress – Akute Belastungsreaktion, Anpassungsstörung, Posttraumatische Stressreaktionen (Fallbeispiele) – Macht, Gewalt und Missbrauch, Misshandlung (in der Familie und im Arbeitsfeld) – Erfassung, Folgen/Auswirkung, Prävention

<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklärt und beschreibt spezifische Abhängigkeitsprobleme (Sucht) und Krisenprobleme (Krankheitsbildern Ursachen, Symptome, Diagnostisches Vorgehen, Therapien sowie Verlauf und Prognosen) - erkennt Auswirkungen, Einschränkungen 	<p>Projektarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturierte Beantwortung einer selbstgewählten Fragestellung im Kontext Sucht und/oder Krise - Suchstrategie- und Ergebnisreflektion
<p>Modul</p>	<p>Anzahl Lernstunden: 103</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstgesteuertes Lernen: 40 - geleitetes Lernen: 54 - selbstorganisiertes Lernen: 9 - LTT: 0